

Nachtflugbeschränkungen

Flüge nach 23 Uhr im Juli 2026

Hamburg Airport, Stand: 10. August 2026

Aktuell: Verspätungen nach 23 Uhr

	23:00 – 23:14	23:15 – 23:29	23:30 – 23:44	23:45 – 23:59	SUMME 23:00 – 23:59	Ab 00:00
Januar	24	13	13	14	64	8
Februar	21	12	6	3	42	1
März	13	10	2	2	27	0
April	11	8	3	2	24	1
Mai	25	21	8	5	59	1
Juni	40	19	16	14	89	6
Juli	50	22	17	7	96	1
August						
September						
Oktober						
November						
Dezember						
SUMME 2026	184	105	65	47	401	18
Anteil	45,9%	26,2%	16,2%	11,7%		

Verspätungsflüge Juli: **Rund 75 % der Flüge in der Verspätungsstunde entfielen auf den Zeitraum bis 23:30 Uhr.**

Kumuliert von Januar bis Juli sind rund 72% der Flüge in der ersten halben Verspätungsstunde bis 23:30 Uhr in Hamburg gestartet oder gelandet.

Sommerflugplan: Verspätungen im Juli

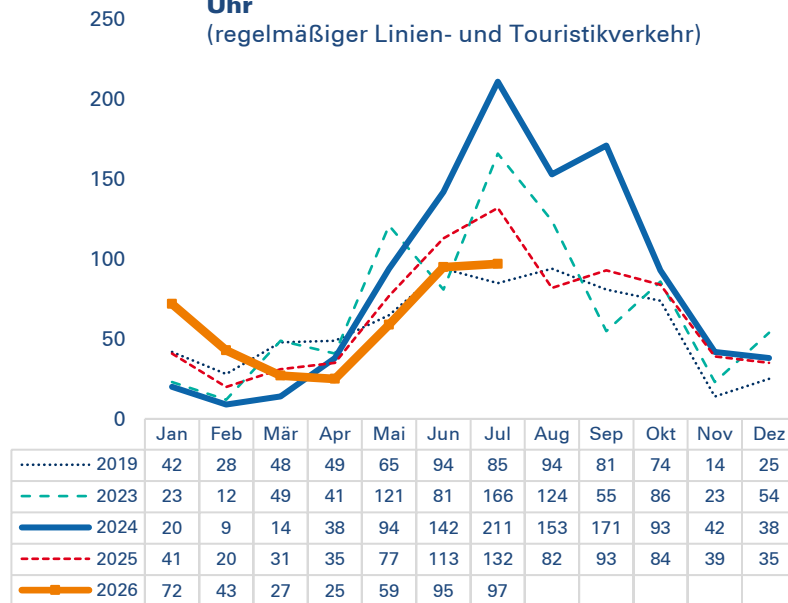
Deutliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr

Im Juli 2026 wurden am Hamburg Airport 96 Starts und Landungen zwischen 23:00 und 23:59 Uhr verzeichnet. Zusätzlich gab es 1 Flugbewegung ab 00:00 Uhr. Damit wurden im Juli insgesamt 97 Flugbewegungen zwischen 23:00 und 06:00 Uhr registriert.

Im Vergleich zum Juli 2025 liegt die Zahl damit rund 26,5 % unter dem Vorjahreswert. Besonders deutlich ist der Unterschied bei den Flugbewegungen nach 00:00 Uhr: Während im Juli 2025 noch 9 Flüge nach Mitternacht stattfanden, war es im Juli 2026 lediglich 1 Flug.

Neben konkreten operativen Verspätungsgründen einzelner Flüge wurde der europäische Flugbetrieb im Juli auch durch externe Rahmenbedingungen beeinflusst. Dazu zählten unter anderem **wetterbedingte Einschränkungen in Teilen des europäischen Luftverkehrsnetzes**. Solche Ereignisse können den Flugbetrieb im Tagesverlauf beeinträchtigen und dazu beitragen, dass sich Verspätungen bis in die Abendstunden fortsetzen.

Gesamtflugbewegungen zwischen 23:00 und 6:00 Uhr
(regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



Wetterlage im Juli: Einfluss auf den europäischen Flugbetrieb

Der Juli 2026 war insbesondere in Westeuropa erneut überdurchschnittlich warm und extreme Wetterereignisse wirkten sich auf das europäische Luftverkehrsnetz aus. So führten **Gewitter am 1. Juli unter anderem in München und Zürich sowie am 17. Juli in München, Frankfurt, Prag und Zürich zu Verzögerungen**. Auch die Lufträume über Karlsruhe, Marseille und Belgrad waren von Sommerunwettern betroffen.

Zusätzlich belasteten im Juli **großflächige Waldbrände in Frankreich, Spanien und Griechenland** das europäische Netzwerk. Im Raum Bordeaux beeinträchtigten die Brände unter anderem die Verfügbarkeit von Fluglotsen und verzögerten Reparaturarbeiten; EUROCONTROL beziffert die daraus entstandenen Verzögerungen auf rund **85.000 Minuten**. In Spanien führten Brände zudem örtlich zu Einschränkungen des Luftraums.

Solche Ereignisse können zu Umleitungen, Kapazitätseinschränkungen und Verzögerungen führen, die sich über die Flugumläufe bis in die Abendstunden fortsetzen.



Quellen: Copernicus Climate Change Service; EUROCONTROL Network Operations Report July 2026

Verspätungen im Kontext der geopolitischen Lage

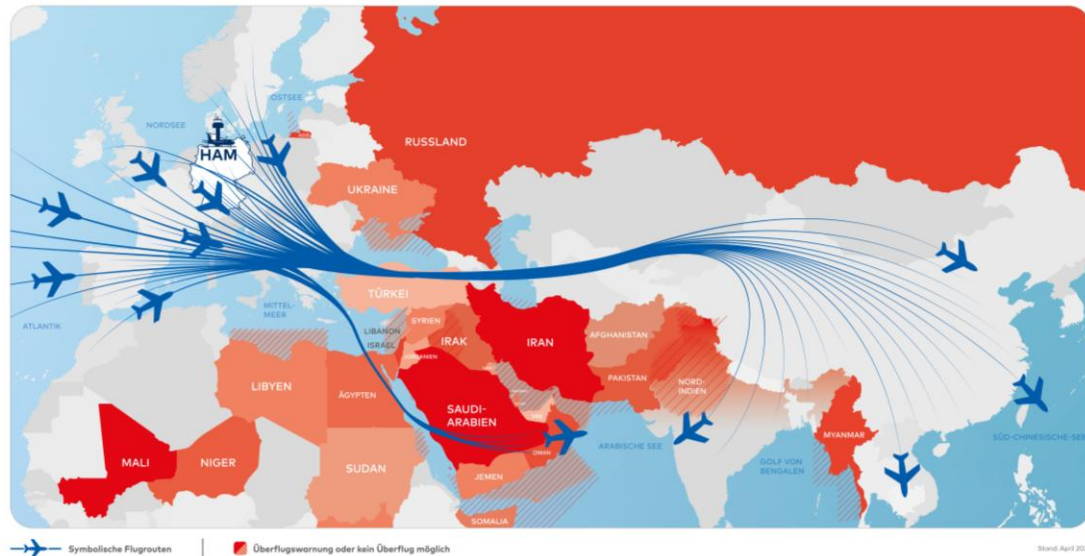
Aktuelle Konflikte in Europa, Asien und Afrika beeinträchtigen den internationalen Luftverkehr erheblich.

In vielen Regionen gelten Teil- oder Vollsperrungen des Luftraums, was zu längeren Flugrouten und Umleitungen führt.

Ein besonders prägnantes Beispiel ist der Krieg in der Ukraine: **Für viele Fluggesellschaften ist der russische Luftraum weiterhin gesperrt, wodurch rund 11 % der globalen Landmasse nicht überflogen werden können.**

Seit Februar 2026 hat sich zudem der Krieg zwischen den USA, Iran und Israel zu einem weiteren maßgeblichen Einflussfaktor entwickelt.

Die aktuelle geopolitische Lage und stark gestiegene Kerosinkosten belasten die Angebots- und Umlaufplanung der Airlines. Laut Flughafenverband ADV besteht aktuell keine Gefährdung des Luftverkehrs in Deutschland. Geopolitische Entwicklungen können den internationalen Luftverkehr beeinflussen, etwa durch Luftraumbeschränkungen, Umleitungen oder längere Flugrouten. Dadurch können sich Verzögerungen im Tagesverlauf verstärken und bis in die Abendstunden fortsetzen.



Symbolbild: Die Flugrouten und Luftraumsperrungen sind abhängig von geopolitischen Entwicklungen und können sich stetig ändern.

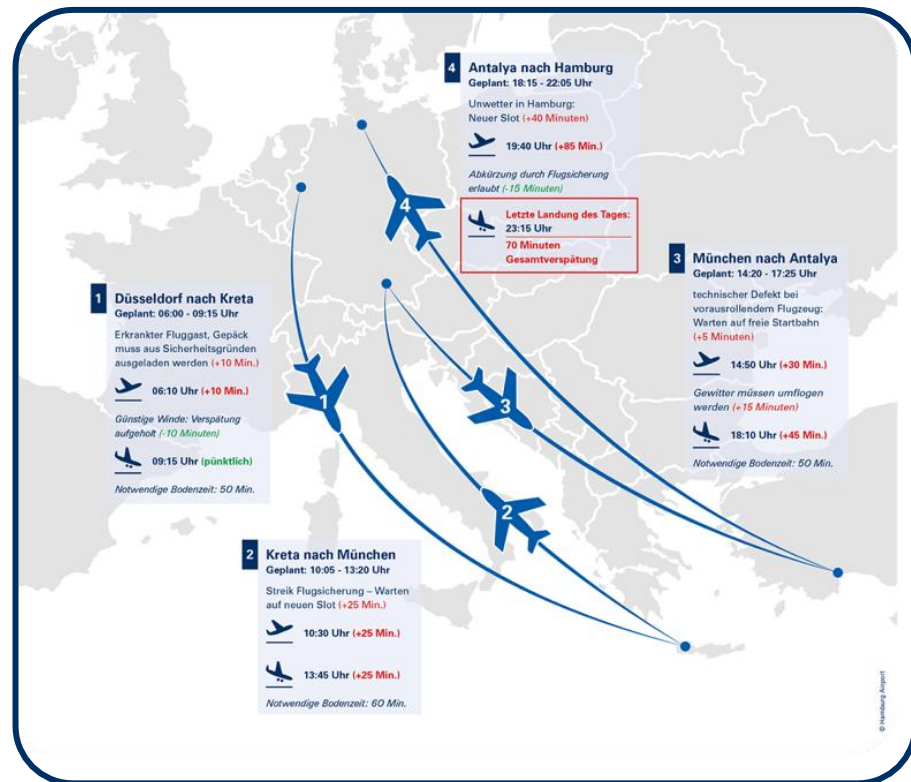
Verspätungsgründe über eine Tagesrotation

Warum verspäten sich Flüge?

Im international eng vernetzten Luftverkehr reicht oft schon eine kleine Verzögerung – zum Beispiel durch ein Unwetter, eine technische Störung oder einen medizinischen Notfall, um eine Verspätung herbeizuführen.

Kommt es im Tagesablauf zu Störungen, kann die Verzögerung manchmal bis zum letzten Abendflug nicht mehr aufgeholt werden – in diesem Fall greift am Hamburg Airport die Verspätungsregelung von 23 bis 24 Uhr, die genau dafür konzipiert worden ist. Denn am Ende der Kette stehen die Passagiere, die trotz der Verzögerung an ihrem Zielort ankommen möchten.

Ohne die Verspätungsregelung müssten alle Linienflüge mit Ziel Hamburg Airport nach 23 Uhr zu anderen Flughäfen umgeleitet werden.



Betriebszeiten am Hamburg Airport

Von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr abends findet am Hamburg Airport der planmäßige Flugbetrieb statt.

Ab 23 Uhr gelten strenge Nachtflugbeschränkungen: Nur bei nachweislich unvermeidbaren Verspätungen dürfen einzelne, gewerbliche Linienflüge noch bis 24 Uhr starten und landen.

In der Zeit **von Mitternacht bis 6 Uhr** morgens sind ausschließlich Flüge mit vorheriger kostenpflichtiger Ausnahmegenehmigung durch die Umweltbehörde (BUKEA) zulässig.

Katastrophen-, medizinische Hilfsleistungs-, Such-, Rettungs- und polizeiliche Einsätze sind von den Nachtflugbeschränkungen ausgenommen.

Für die Kontrolle der Nachtflugbeschränkungen ist in Hamburg die Fluglärmschutzbeauftragte in der Umweltbehörde (BUKEA) zuständig. Diese Kontrollen finden regelmäßig und ohne Ausnahme auf Basis der von den Airlines nachgewiesenen Verspätungsgründen statt.

